Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1901

83 (10.4.1901)

urn:nbn:de:gbv:45:1-533991

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 83. Mittwoch den 10. April 1901. 111 Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 6. April. Der Kaiser soll nach dem Bericht einer Potsdamer Korrespondenz auch am Dienstag, als er in Potsdam verschiedene Kompagnien des ersten Garderegiments z. F. besichtigte und im Anschluß daran das gesamte Regiment, die Gardes du Corps, Leib-Garde-Husaren und das Lehr-Infanterie-Bataillon im Lustgarten sich vorstellen ließ, eine „markante Ansprache" gehalten haben. Jede Zivilperson war von dem Lustgarten ferngehalten, so daß über diese Rede nichts veröffentlicht werden kann. Es wurde deshalb auch einigen Hofphotographen nicht gestattet, wie dies sonst bei Truppenbesichtigungen üblich ist, Aufnahmen zu machen. Der Kaiser soll es mißfällig bemerkt haben, daß bei der Einweihung der Kaserne der Alexandriner in Berlin eine größere Anzahl Photographen Zutritt erhalten hatte.

Aus Meran wird berichtet: Botschafter Fürst Eulenburg ist hier einer ernsten Gefahr ausgesetzt gewesen, der er jedoch mit seiner Familie glücklich entging. Der Fürst bewohnt eine Villa, die das Eigentum eines bayrischen Großgrundbesitzers, Herrn v. Deuster, ist und im verflossenen Sommer umgebaut wurde. Als der Fürst mit Gemahlin und Kindern vor einigen Tagen nach dem Frühstück das Speisezimmer eben erst eine Minute verlassen hatte, stürzte der Plafond des Zimmers herab. Die Trümmer zerstörten nicht nur Porzellan- und Glasgeschirr, sondern drückten auch die Metallgefäße auf dem Speisetisch platt.

Aus Paris wird der Voss. Ztg. telegraphiert: In den hiesigen Bank- und Finanzkreisen versichert man, daß die deutsche Anleihe von französischem Kapital allein viermal gezeichnet wurde, und daß die Zeichnungen hauptsächlich von den geistlichen Orden ausgehen, die ihren Besitz an französischen Werten veräußern und den Erlös in deutscher Rente anlegen. Das ist indeß nur teilweise richtig. Auch Private, die nichts mit den Orden gemein haben, suchen deutsche Geldanlagen, was insofern erfreulich ist, als es ihr Interesse an der Erhaltung des Friedens mit dem Nachbarlande erheblich steigert.

Berlin, 7. April. S. K. H. Prinz Heinrich ist heute Morgen aus Kiel hier eingetroffen.

Zu dem Unfall des Panzerschiffes Kaiser Friedrich III. wird aus Kiel geschrieben: Von zwei verderbenbringenden Elementen bedroht, schwebte das imposante Admiralschiff des Prinzen Heinrich, der Kaiser Friedrich III., in sehr ernster Gefahr. Die Aussagen der in Wilhelmshaven eingetroffenen Mannschaften bringen Einzelheiten über den Vorgang, der für die Kaltblütigkeit und Entschlossenheit des Prinz-Admirals und seiner Offiziere und für die gute Disziplin der Bemannung ein neuer Beweis ist. Kaiser Friedrich III. stieß zuerst mit dem Vorderteil, kurz darauf noch heftiger mit dem Hinterschiff auf. Die Untersuchung ergab arge Beschädigungen; fünf Abteilungen füllten sich mit Wasser. Noch war der Umfang der Havarie nicht festgestellt, da ertönte der Schreckensruf: „Feuer im Schiff!" Prinz Heinrich, der mutig und gefaßt die Maßregeln zur Bekämpfung der doppelten Gefahr leitete, gab zunächst den Befehl zum Klarmachen aller Boote an Bord des Kaiser Friedrich III. und des in der Nähe befindlichen Kaiser Friedrich II. Gleichzeitig beorderte er die Mannschaften an die Pumpen. Das Feuer nahm seinen Ausgang neben dem Maschinenraum; es brannten u. a. die für die Dampfheizung bestimmten Vorrichtungen. Wie es heißt, brach das Feuer gleichzeitig an zwei Stellen aus. Man nimmt als Ursache die furchtbare Erschütterung des Panzerkolosses durch den Grundstoß an. Starker Rauch drang aus den Räumen und erschwerte die Löscharbeit. Zwei Stunden hindurch ergossen sich mächtige Wassermassen in die gefährdeten Räume und löschten die Glut. Da sich keine weiteren Abteilungen füllten, so war dank einer trefflichen Leitung und fast übermenschlicher Anstrengung die Feuers- und Wassersgefahr beseitigt. Prinz Heinrich sprach der Mannschaft für die bewiesene Ausdauer und Entschlossenheit seine wärmste Auerkennung aus. Dann setzte sich Kaiser Friedrich III. auf eigenem Kiel mit langsamer Fahrt nach Kiel in Marsch, wo die Ankunft, wie gemeldet, gestern Vormittag 11 Uhr erfolgte.

Die Marine-Rundschau veröffentlicht eine eingehende Untersuchung der Alkoholfrage in der deutschen Marine. Daß eine solche besteht, läßt sich leider nicht leugnen, obwohl mit Recht der Ruf unserer Marine in Bezug auf Nüchternheit und gesittetes Benehmen der Mannschaften besser ist als der der meisten andern Marinen. 1894—99 kamen 1671 gerichtliche Bestrafungen wegen rein militärischer Vergehen in unserer Marine vor, wobei in 637 Fällen gleich 38,1 Proz. Trunkenheit zu Grunde lag. Bei den Fällen militärischen Aufruhrs lag in 88,2 Prozent Trunkenheit zu Grunde, bei thätlichem Angriffe in 75,4 Proz., bei Ungehorsam in 35,3 Proz., bei Aufwiegelungen 33,3 Proz., bei achtungswidrigem Betragen in 24,2 Prozent der Fälle. Bei den disziplinaren Bestrafungen spielte in rund 40 Prozent der Fälle Trunkenheit mit. Diese Zahlen reden eine deutliche Sprache, berücksichtigt aber noch nicht die Eigentumsvergehen, Körperverletzungen, Sittlichkeitsverbrechen u. a., die in der Trunkenheit begangen werden. Angesichts solcher Thatsachen verlangt die Marine-Rundschau mit vollem Rechte, daß durch Regulierung des Alkoholgenusses in den Kantinen strengere Bestrafung der Trunkenheit und rücksichtslosere Dienstentlassung von Trunkenbolden aller Grade sowie durch Schaffung von Seemannshäusern dem Trinken energisch entgegengetreten werde.

Italien. Spezia, 7. April. Das Mittelmeer-Geschwader unter dem Oberbefehl des Herzogs von Genua ist heute Nachmittag nach Toulon abgefahren.

Frankreich. Paris, 6. April. Nach dem heute Vormittag 11 Uhr ausgegebenen Krankheitsbericht ist das Befinden des Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau befriedigend, die Geschwulst hat abgenommen, die Atmung und das Schlucken sind leichter.

England. London, 6. April. Lord Salisbury ist heute Morgen nach der Riviera abgereist.

Rußland. Petersburg, 7. April. Der Kaiser hat an den zum Unterrichtsminister ernannten Generaladjutanten v. Wannowsky folgendes Reskript gerichtet: Die regelmäßige Organisation der Volksbildung bildete stets eine der hauptsächlichen Sorgen der russischen Herr-

---

Nach uns die Sündflut.

Roman aus der Gegenwart von Ewald August König.

(Fortsetzung.)

„Hier herein!" sagte Schlichter mit gedämpfter Stimme, aber in einem Tone, der keinen Widerspruch duldete. „Wo warst Du in dieser Nacht?"

„Bei einem Freunde," erwiderte Rudolf trotzig, indem er sich auf einen Stuhl niederließ, um die Stiefel wieder anzuziehen. „Wir waren vergnügt und haben auf die Zeit nicht geachtet, das kann ja vorkommen."

„Und diese erbärmliche Lüge wagst Du mir ins Gesicht zu sagen?" brauste der alte Mann auf. „Wenn Du einen Freund besuchen oder im Freundeskreise ein Fest feiern wolltest, weshalb sagtest Du es gestern Abend nicht? Statt dessen bist Du in gewohnter Weise um zehn Uhr zu Bett gegangen, und später hast Du Dich wie ein Dieb hinausgeschlichen."

„Ich fürchtete, Du würdest mir die Erlaubnis nicht geben!"

„Hast Du jemals den Versuch gemacht, solche Erlaubnis von mir zu erlangen? Du lügst nicht nur jetzt, Du hast auch am vergangenen Sonntag mich belogen, als ch Dich zur Rede stellte. Ich habe nun die Beweise, Du iommst aus dem Wirtshaus zum goldenen Kreuz und hast diese Nacht, wie so manche vorhergegangene dort am Spieltisch verbracht."

„Lieber Gott, deshalb so großen Lärm zu machen!" spottete Rudolf, auf die Schwäche und Nachsicht des alten Mannes pochend, von der er schon so manchen Beweis erhalten hatte. „Man ist ja nur einmal jung, und in der Jugend will jeder sein Leben genießen! Das bischen Spiel will ja auch nicht viel bedeuten, wir spielen nicht hoch —"

„Glaubst Du, daß ich solche Entschuldigungen gelten lasse?" fiel Schlichter ihm ins Wort. „Ich verlange nicht, daß Du ein Tugendheld sein sollst, ich kann manches verzeihen, der Leichtsinn der Jugend hat ja eine gewisse Berechtigung, aber er darf nicht alles Maß überschreiten, die Kirche muß im Dorfe bleiben. Du bist ein Spieler und ein Verschwender, ein liederlicher Bursche, Du kannst vor Dir selbst keine Achtung mehr haben, wenn Du ernst über Deinen Lebenswandel nachdenkst. Du machst die Nacht zum Tage und läßt Dich von den schlimmsten Leidenschaften beherrschen, kein Wunder, wenn auch Dein Prinzipal nicht mehr mit Dir zufrieden ist!"

„Der soll nur schweigen, er ist ein größerer Hazardspieler als ich!" höhnte Rudolf. „Ich thue am Tage meine Schuldigkeit, niemand kann sich über mich beklagen, und das bischen Erholung am Abend muß man jedem gönnen, der den Tag über arbeitet."

„Das bischen Erholung!" wiederholte Schlichter in herbem Tone, während er langsam auf- und niederwanderte. „Die Nacht bis zum grauenden Morgen am Spieltisch durchschwärmen, das nennst Du ein bischen Erholung; es ist weit mit Dir gekommen, sehr weit, und die Frechheit, mit der Du Deine Laster vor mir verteidigst, setzt allem die Krone auf. Ich will Dich nicht erinnern an den Dank, den Du mir schuldest, das Gefühl der Dankbarkeit ist längst in Dir erloschen, aber habe ich Dir bisher nur die Liebe und Güte eines Vaters gezeigt, so sollst Du nun auch meine Strenge kennen lernen."

„Es ist ja wirklich nicht so gefährlich, wie es den Anschein hat," sagte Rudolf, auf den die letzten mit scharfer Betonung gesprochenen Worte doch einen beunruhigenden Eindruck zu machen schienen. „Man darf auch nicht gleich alles so scharf nehmen."

„Schweig, wie hoch belaufen sich Deine Schulden?"

„Ich weiß es nicht."

„Du wirst die Summen und die Namen der Gläubiger aufschreiben und mir die Liste übergeben. Heute noch, hast Du mich verstanden?"

Wachsende Bestürzung spiegelte sich in den Zügen des jungen Mannes, dieses feste, energische Auftreten hatte er offenbar nicht erwartet.

„Hat der Pillendreher mich wieder verleumdet?" fragte er.

„Du hast wahrlich keine Ursache, Dich über diesen Mann zu beklagen, die Züchtigung, die er Dir zu teil werden ließ, hattest Du verdient."

„Einer Dirne wegen?"

Es lag ein schneidender Hohn in dieser Frage, die dem alten Manne das Blut heiß in die Stirne trieb. Er griff nach dem Stock, der in einer Ecke des Zimmers stand, aber noch einmal bezwang er gewaltsam den jäh auflodernden Zorn.

„Bube, reize mich nicht zum Aeußersten!" sagte er mit gepreßter Stimme. „Wenn Du mich zwingst, die Hand gegen Dich zu erheben, dann sind wir geschieden für immer! Ich kenne das Mädchen, das Du beschimpfen wolltest, wage es nicht, ihr noch einmal in dieser Absicht zu nahen! Willst Du mir das Verzeichnis Deiner Schulden heute übergeben? Vielleicht trägst Du es in der Tasche, dann gieb es mir sofort, ebenso verlange ich den Hausschlüssel von Dir. Auf der Stelle, ich befehle es!"

Rudolf zögerte noch eine Weile, dann kam er der Aufforderung nach, er las in dem Gesicht des alten Mannes, daß er keine Nachsicht mehr zu erwarten habe. Er holte sein Notizbuch hervor, riß ein Blatt heraus und legte es samt dem Schlüssel auf den Tisch.

„Ueber sechshundert Thaler!" seufzte Schlichter, nachdem er einen prüfenden Blick auf das Blatt geworfen hatte, „wie manche Thräne hätte damit getrocknet werden können! Und solch ein leichtsinniger Lump will sich noch aufs hohe Pferd setzen und seine Verschwendung ver-

Landesbibliothek Oldenburg

scher, die fest aber allmählich in Uebereinstimmung mit den Grundprinzipien des russischen Lebens und den Bedürfnissen der Zeit nach ihrer Vervollkommnung strebten. Die Erfahrung der letzten Jahre hat indessen auf so wesentliche Mängel unseres Schulwesens hingewiesen, daß ich für zeitgemäß halte, unverzüglich an eine durchgreifende Revision und Verbesserung desselben zu schreiten. Ihre staatsmännische Erfahrung und Ihren aufgeklärten Geist hochschätzend, habe ich Sie mir als Mitarbeiter beim Werk der Erneuerung der Organisation der russischen Schule gewählt und indem ich Sie auf den jetzt besonders wichtigen Posten eines Ministers der Volksaufklärung berufe, bin ich fest überzeugt, daß Sie sicher und unentwegt das von mir vorgezeichnete Ziel erstreben werden und in die Erziehung der russischen Jugend durch Erfahrung gereiftes, verständiges Verhalten und herzliche Fürsorge hineintragen werden. Gott segne unsere Arbeit! Mögen Eltern und Familien, die vor allem verpflichtet sind, für ihre Kinder zu sorgen, uns bei der Arbeit helfen, dann wird bald die Zeit kommen, wo ich und mit mir mein ganzes Volk mit Stolz und Trost in dem jungen Geschlecht eine feste und sichere Hoffnung des Vaterlandes und eine starke Stütze desselben in der Zukunft sehen werden.

Bulgarien. Sofia, 6. April. Sämtliche leitenden Persönlichkeiten des macedonischen Komitees, darunter auch Sarafow, wurden in der letzten Nacht verhaftet. Das Lokal des Komitees wurde versiegelt. Wie verlautet, sollen diese Maßregeln durch die Vorbereitung eines macedonischen Putsches veranlaßt worden sein.

Die Verhaftung von sieben Mitgliedern der Leitung des macedonischen Komitees erfolgte auf Antrag des Untersuchungsrichters Michaileano. In Regierungskreisen ist man der Ansicht, daß der Prozeß lediglich eine Kriminalangelegenheit sei. Das energische Vorgehen der Regierung wird in hiesigen unterrichteten Kreisen auf die wiederholten und nachdrücklichen Vorstellungen der Türkei und der Mächte, sowie auf die neuerliche drohende Sprache des Organs der Macedonier zurückgeführt. Die Verhaftung erfolgte widerstandslos. Weitere Verhaftungen sollen bevorstehen.

Japan. Yokohama, 6. April. Aus guter Quelle verlautet, in der Kabinettssitzung am letzten Freitag habe die Regierung beschlossen, sich gegenüber Rußland über die Mandschurei-Frage in entschiedener Weise auszusprechen. In Marine- und Militärkreisen soll außergewöhnliche Rührigkeit herrschen; die Regierung beobachtet jedoch absolutes Stillschweigen in betreff ihrer Politik.

Die Wirren in China.

Die **K. Z.** meldet aus **Petersburg** vom 5. April: Im Süden der Mandschurei kam es, wie heute bekannt wird, zwischen den Städten Kobantsy und Sinminting zu einem größern Gefecht zwischen den Abteilungen des 2. und 3. ostsibirischen Schützen-Regiments und mehreren tausend Mann chinesischer Truppen. Auf Seite der Russen wurden ein Hauptmann und mehrere Soldaten getötet; ein Oberstleutnant wurde schwer, mehrere Leutnants und viele Soldaten wurden leicht verwundet. Die Chinesen erlitten große Verluste und flohen nach dem Norden, von russischen Truppen verfolgt.

Staatssekretär Hay erhielt gestern von dem russischen Botschafter Grafen Cassini eine Mitteilung, in welcher dieser die festen Versicherungen uneigennütziger Absichten Rußlands in allen Verhandlungen mit China bezüglich der Mandschurei giebt. Die Mitteilung erklärt ferner, die Politik Rußlands habe niemals gewechselt hinsichtlich des Entschlusses, die Mandschurei als einen integrierenden Teil Chinas bestehen zu lassen und die Truppen daraus zurückzuziehen, sobald die Lage der Dinge es gestatte.

Berlin, 6. April. Generalfeldmarschall Graf Waldersee meldet aus Peking: Nach Zersprengung der Räuberbande nordöstlich Tientsin, wobei etwa 20 Räuber getötet und ein Geschütz sowie 29 Wagen mit Munition und Waffen erbeutet wurden, sind die Truppen in ihre Standorte zurückgekehrt.

Petersburg, 6. April. Die russische Telegraphen-Agentur erfährt aus durchaus glaubwürdiger Quelle, daß den russischen Vertretern im Auslande am 3. April aufgetragen wurde, den Regierungen, bei denen sie beglaubigt sind, folgende Mitteilung zu machen: Da aus den eingegangenen Nachrichten hervorgeht, daß bei den gegenwärtigen Umständen ein besonderes Abkommen in der Mandschurei-Angelegenheit, anstatt als offenkundiger Beweis freundschaftlicher Gesinnungen Rußlands für die Interessen Chinas zu dienen, dem Nachbarreiche verschiedene Schwierigkeiten verursachen könnte, bestehe Rußland keinesfalls bei der chinesischen Regierung auf dem Abschluß eines solchen Abkommens, ja es verzichte sogar auf alle Unterhandlungen über diesen Gegenstand. Indem die kaiserliche Regierung stets ihrem ursprünglichen, wiederholt veröffentlichten Programme treu bleibt, werde sie ruhig den weiteren Gang der Ereignisse abwarten.

Oldenburg, 7. April. Da Se. Kgl. Hoheit der Großherzog sich nach der Dresdener Kur noch einige Schonung auferlegen müssen, werden Audienzen vorläufig nur in beschränktem Umfange erteilt werden. Audienzgesuche sind bei der Hof- und Privat-Kanzlei (Frhr. von Rössing) schriftlich einzureichen.

Korrespondenzen.

⁂ **Jever,** 9. April. Am Gründonnerstage wurden im Jugendheim mehrere junge Leute, die jetzt ihre Lehrzeit beendeten, aus der Fortbildungsschule für Handwerkslehrlinge entlassen. Zu dem feierlichen Akt hatten sich eine Reihe von Meistern und der Gesellenausschuß eingefunden. Nach einer Ansprache des Leiters der Fortbildungsschulen, des Hauptlehrers Herrn Fissen, erhielten vier der Entlassenen geschmackvoll ausgeführte Diplome für hervorragenden Fleiß und tadelloses Betragen. Wir sind überzeugt, daß die jungen Gesellen den Wert des genossenen Unterrichts zu würdigen wissen und vertrauen, daß er ihnen Anreiz zu stetigem Vorwärtsstreben geben wird.

† **Jever,** 9. April. Am Abend vor Ostern wurde der Turm der im Bau begriffenen katholischen Kirche mit einem schweren eisernen Kreuz versehen; zum Zeichen, daß das Werk glücklich gelungen, wurde daneben ein bunter Kranz angebracht, der durch seine vom Winde verursachten lebhaften Bewegungen die Passanten auf das Ereignis aufmerksam machte. Der Bau schreitet jetzt rasch seiner Vollendung entgegen, wie man hört, ist die Einweihung zum Juli zu erwarten.

※ **Bant,** 9. April. Der Radfahrerverein Farewell veranstaltete gestern im Colosseum sein diesjähriges Gala-Saalfest. In demselben traten u. a. auch die Kunstmeisterfahrer Frl. Frieda und Herr Fritz Böhme aus Dresden auf. Beide erregten durch ihre Kunstfertigkeit, durch die Sicherheit und Eleganz, mit der sie die schwierigsten Trics ausführten, in hohem Grade das Interesse aller Sportsfreunde. Zum Gelingen des Festes trug besonders der Kraft- und Lastfahrer Kruse bei, der mit seinem Zweirade fünf erwachsene Personen durch den Saal fuhr.

* Aus **Wilhelmshaven** erfahren wir, daß die Gemahlin des allgemein geschätzten kaiserl. Musikdirigenten Fr. Wöhlbier gestern Morgen nach kurzem, aber schwerem Leiden verstarb. Frau Wöhlbier hat, dieser Mitteilung zufolge, am ersten Festtage Ananas gegessen und darauf Bier getrunken, wodurch eine schwere Vergiftung hervorgerufen worden ist.

* **Bremerhaven,** 6. April. Mit dem von Amerika kommenden Lloyddampfer Lahn traf in der vorletzten Nacht der in Amerika verhaftete Wechselfälscher Löwengart aus Köln ein. Als gestern die hiesige Polizei an Bord kam, um Löwengart in Empfang zu nehmen, war er verschwunden. Er hatte es verstanden, sich auf einem Fahrzeug, das nachts um 3 Uhr die Post abholte, ans Land zu schmuggeln und weiter zu flüchten. Bis jetzt war seine Verfolgung ergebnislos.

Vermischtes.

* **Hamburg,** 7. April. Bald nach Mitternacht brach in den Dampfmühlenwerken von A. Oppenheimer & Co. ein großes Schadenfeuer aus. Bei den Löscharbeiten fand ein Feuerwehrmann den Tod durch Ersticken. Ferner erlitten ein Oberfeuerwehrmann eine schwere Rauchvergiftung und zwei Feuerwehrleute Verletzungen. Die Gebäude sind vollständig zerstört, die Ursache des Brandes war bisher nicht zu ermitteln.

* **Basel,** 6. April. Infolge starker Regengüsse und der unter dem Einfluß der hohen Temperatur eingetretenen raschen Schneeschmelze in den Berner Hochalpen, wo massenhaft Schnee lag, schwellen die Bergflüsse in gefahrdrohender Weise an. Ganze Dörfer des Berner Oberlandes sind bereits überschwemmt.

* **Metz,** 6. April. Wie die Zeitung Lorraine meldet, wurde die 82jährige Witwe Vatrin, welche in der Nähe von Woippy, an der Diedenhofener Landstraße, eine Wirtschaft führt, gestern früh ermordet in ihrem Bette vorgefunden. Im Laufe des nachmittags wurde der 50jährige Sohn der Ermordeten als mutmaßlicher Thäter festgenommen. Er ist französischer Unterthan und war schon mehrfach des Landes verwiesen.

* **Marseille,** 7. April. Trotz des Osterfestes wird auf den Quais wegen des Abganges zahlreicher Dampfer eifrig gearbeitet. Es herrscht völlige Ruhe.

* Wie aus dem **Haag** gemeldet wird, überreichte eine holländische Abordnung dem Präsidenten Krüger als Ergebnis einer Sammlung für die Buren eine Million Gulden.

Neueste Nachrichten.

Hamburg, 8. April. Der bei dem Brande der Dampfmühlenwerke von A. Oppenheimer u. Co. an Rauchvergiftung erkrankte Oberfeuerwehrmann ist im Krankenhause gestorben. Der Brand ist übrigens am Sonntag Mittag zum Ausbruch gekommen, nicht schon um Mitternacht, wie zuerst gemeldet war.

Toulon, 8. April. Das italienische Geschwader, das Schlachtschiff Lepanto mit dem Herzog von Genua an Bord voran, ist unter dem Donner der Geschütze der Hafenforts und der französischen Schiffe heute Nachmittag 2 Uhr hier eingetroffen.

Marseille, 7. April. Die Hafen- und Dockarbeiter beschlossen, den Ausstand zu beenden und die Arbeit wieder aufzunehmen.

London, 7. April. Dem Reuterschen Bureau wird aus Peking von gestern gemeldet: In einer heute unter dem Vorsitz des Grafen von Waldersee stattgehabten Versammlung der Generale ist beschlossen worden, daß neun Punkte an der Peking-Schanhaikwan-Eisenbahn dauernd von 6000 Mann Truppen besetzt gehalten, daß außerdem 2000 Mann in Peking stationiert werden sollen und daß die Zahl der jetzt in China befindlichen Truppen der Verbündeten entsprechend den Wünschen der betreffenden Regierungen herabgesetzt werden soll. Die Eisenbahn Paotingfu-Peking soll da sie keine Verbindungslinie mit der See bildet, nicht überwacht werden. Der amerikanische General Chaffee und der russische General Wogack waren abweichender Meinung, indem sie weniger Punkte besetzt halten wollten. Die Ansichten der Mehrheit werden den Gesandten mit dem Ersuchen unterbreitet werden, unverzüglich die nötigen Maßregeln zu treffen, da die Generale glauben, daß, wenn China in diese Bedingungen und auch in die Zerstörung der Forts von Schanhaikwan, Peitang, Taku, Tongku, Peitsang und Yungtsun einwilligt, dies vollständige Unterwerfung bedeuten würde und daß dann Bestimmungen wegen der Zurückziehung des größeren Teils der Truppen aus China getroffen werden sollten. Ferner berieten die Generale über die Maßnahmen, die nach Friedensschluß zu treffen sind zwecks Uebergabe der Verwaltung der von den fremden Truppen besetzten Teile Petschilis an die chinesische Zivilgewalt, schließlich wurden noch verschiedene Fragen von geringerer Bedeutung erörtert.

London, 8. April. Die Morning Post meldet vom 6. d. Mts. aus Peking: Wie aus guter Quelle verlautet, ist Rußland gewillt, Japan freie Hand in Korea zu geben, um zu verhindern, daß Japan eine feindliche Haltung einnimmt.

Wie die Times vom 6. d. Mts. aus Tokio meldet, ist nichts wahres an den Gerüchten über kriegerische Vorbereitungen oder peremptorische Forderungen Japans. Japan behalte seine friedliche Haltung bei.

London, 8. April. Wie die Blätter vom 6. d. aus Peking melden, ist dort neuerdings eine Bestätigung der Nachricht von einer beginnenden Rebellion in der Mongolei eingetroffen; man befürchtet, daß Tungfuhsiang und Tuan die Anstifter dieser Bewegung sind.

London, 8 April. Die Times meldet aus Kapstadt: Scheepers Kommando nahm am 6. d. Mts. 20 Meilen nördlich von Aberdeen eine Abteilung englischer Reiterei gefangen.

Wie dasselbe Blatt vom 6. ds. aus Kroonstad meldet, steht es nunmehr fest, daß Botha und Dewet sich bei Vrede vereinigt haben.

Berlin, 9. April. Nach amtlicher Mitteilung ist mit dem Reichspostdampfer Stuttgart, der am 30. März von Shanghai abgefahren ist, ein weiterer Transport von 320 Mann Dienstunbrauchbaren unter Führung des Oberleutnants v. Welck heimgesandt worden. Das Schiff wird voraussichtlich am 13. Mai in Hamburg eintreffen.

Berlin, 9. April. Ein Privattelegramm der Welt am Montag berichtet aus Beuthen: Eine furchtbare Feuersbrunst wütete in dem benachbarten russischen Grenzorte Kosieglow. Gegen 70 Besitzungen mit 240 Gebäuden sind niedergebrannt. Vier Kinder fanden in den Flammen ihren Tod.

Schwerin, 9. April. Das Regierungsblatt veröffentlicht aus Anlaß des Regierungsantritts des Großherzogs Friedrich Franz des IV. einen Erlaß, der einer bestimmten Kategorie von Verurteilten die Freiheits- oder Geldstrafe erläßt.

London, 9. April. Der Standard meldet aus Shanghai von gestern: Der Präsident der Finanzverwaltung, der Mandschu Tschinghsin, der sich gegenwärtig auf dem Wege nach Singanfu befindet, führt eine allgemeine Petition der Stadt Peking mit sich, worin der Kaiser gebeten wird, nach Peking zurückzukehren und im Verein mit den Mächten den Frieden wiederherzustellen.

---

teidigen! Daß nun eine Aenderung getroffen werden muß, wirst Du selbst begreifen. So lange Du noch hier bist, findest Du Dich jeden Abend pünktlich hier ein; da Du keinen Hausschlüssel hast, wirst Du Dich auch nicht mehr hinausschleichen können, übrigens sorge ich dafür, daß die Spielhölle im goldenen Kreuz geschlossen wird. Ich will versuchen, Dir Empfehlungsbriefe zu verschaffen, sobald alle Vorbereitungen getroffen sind, wirst Du abreisen."

„Wohin?" fragte Rudolf.

„Wohin man die Taugenichtse zu schicken pflegt, nach Amerika!"

„Das kann Dein Ernst nicht sein," rief der junge Mann bestürzt.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Peking, 8. April. (Reuter-Meldung.) **In chinesischen Kreisen verlautet gerüchtweise, Tungfuhsiang habe die Fahne der Empörung erhoben und marschiere mit einer großen Streitmacht gegen Kalgan.** Eine Bestätigung der Meldung liegt nicht vor.

Reuters Bureau meldet weiter: Mitteilungen zufolge, welche Lihungtschang und Prinz Tsching erhalten haben, ist der Hof durch den Ausbruch des von Tungfuhsiang geleiteten Aufstandes in den Provinzen Mongolei und Schensi ernstlich beunruhigt. Den letzten Nachrichten zufolge steht Tungfuhsiang an der Spitze von 11000 Mann gut geschulter Truppen und befindet sich 150 Meilen von Singanfu.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ludw. Ripken, Oldenburg, 1 S.; Fußgendarm Joh. Bengen, Osternburg, 1. T.; Herm. Ahlers, Butteldorf, 1 T.; Heinr. Haake, Oldenburg, 1 S.

Verlobt: Frl. Jenny Lienemann, Hammelwarden, Robert Baumgärtel, Lengenfeld i. V.; Frl. Elise Müller, Hahnermoor, Landw. Heinr. Kuck, Rastede; Frl. Luise Gramberg, Oldenburg, Friedr. Lichtenberg, das.; Frl. Martha zum Buttel, Oldenburg, Hugo Genz, Celle; Frl. Anna Frers, Bokel, Joh. Spille, Lehmden; Frl. Martha Barelmann, Oldenburg, Kaufm. Franz Rahlwes, das.; Frl. Minna Poppen, Oldenburg, Ludw. Preß, Hamburg; Frl. Emilie Haders, Oldenburg, Zahlmeisteraspirant Aug. Lind, das.; Frl. Anna Oepke, Varel, Hauptlehrer Georg Kuck, Neuenwege-Neudorf; Frl. Magdalene Franckfen, Ruhwarden, Heinr. Franckfen, Sinfum; Frl. Helene Lütje, Oldenburg, Paul Brüning, Wilhelmshaven; Frl. Mathilde Hagelstede, Kleinensiel, Bahnmeister Karl Ohrtmann, Wittmund; Frl. Luise Herkamp, Osterscheps, Alex Ruykhaver, Oldenburg; Frl. Gertrud Erdmann, Oldenburg, Kurt Freiherr Prinz von Buchau, Hauptmann im Grenadier-Regiment Nr. 11, Breslau.

Gestorben: Postdirektor Albert Heber, Oldenburg, 53 J.; Kaufm. Th. Koch, Wildeshausen, 37 J.; Bäcker Hinr. Rieniets, Oldenburg, 24 J.; Wwe. Brockfiek geb. Freymuth, Bürgerfelde, 68 J.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Steckbrief.

Gegen den Gelegenheitsarbeiter Jan Hinrich ter Veen, geboren 31. Dezember 1856 in Emden, ist vom Großherzoglichen Amtsgerichte Jever wegen Bettelns Haftbefehl erlassen. Antrag: Verhaftung und Nachricht. — E. 29/01. —

Jever, 1901 April 4.

Der Amtsanwalt. J. V.: Meyerholz.

Der Verkehr auf der Chaussee Roffhausen-Langewerth bleibt bis zum 20. d. M. erschwert.

Barkel, 6. April 1901. Plagge.

Zwangsversteigerung.

Jever.

Mittwoch den 10. April 1901 sollen

1. nachmittags 2 Uhr im Adler hies.
   1 gr. Spiegel mit Spiegelschrank,
   1 Bett mit Bettstelle,
2. nachmittags 3 Uhr in Mohrmanns Gastwirtschaft zu Funnens
   1 Sekretär, 1 kl. Tisch, 1 Kommode
   — Dritten abgepfändet —

gegen Barzahlung versteigert werden.

Pohlmann,
Gerichtsvollzieher i. V.

Kirchensache.

Die gärtnerischen Anlagen auf dem Kirchplatze zu Bant sollen sofort vergeben werden. Gärtner, welche schon Erfahrung in der Herstellung solcher Anlagen haben, werden hiermit aufgefordert, Pläne und Kostenberechnungen bis Montag den 15. April an den unterzeichneten Pfarrer einzusenden.

Bant, 1901 April 4.

Der Kirchenrat:
H. Ibbeken, Pfarrer.

Privat-Bekanntmachungen.

Auf der Auktion am 11. April d. J. bei Johs. Schönbohm bei Schenum kommen

2 trächtige Schweine

mit zum Verkaufe, welche Ende April ferkeln können.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Pflanzschalotten

empfiehlt **Friedr. Köster.**

Saatwicken,

per 100 Pfd. 10 Mark, empfiehlt
Friedr. Köster.

Neue Wagen, Phaetons,

nur gute selbstverfertigte Wagen in verschiedenen Sorten, halte zum Ankauf empfohlen.

Jever. **C. Treuke,** Wagenbauer.

1 einsitzl. Wagen, auch ein Sulky habe wegen Mangels an Platz billig zu verkaufen. D. O.

Ewige Jugend! Frauen-Schönheit!

erzielt man durch tägliches Waschen mit

Bergmanns Lilienmilch-Seife,

à St. 50 Pfg. bei **Gerh. Müller.**

Zu verkaufen

eichene Damm- und Nichelpfähle sowie Nichelholz, erste und zweite Klasse Eichen, von 12—14 Metern lang, bei

Mederns. Herm. Ernst.

Morgen Mittwoch große frische Schellfische. J. Alberichs.

Zirka 200 billige Spaten

sind noch da.

Jever. C. F. Onken.

Patent-Matratzen

empfiehlt
Möbellager Fr. Popken,
Jever, am Markt.

Im Anschnitt:

ff. Nagelkolz,
gek. und roh. Schinken,
ff. Leberwurst,
Braunschweiger Mettwurst,
Cervelat- und Plockwurst,
Corned-Beef.

Ferner empfehle: **Wiener Würstel.**
E. Willms.

Weißen und Kümmel-Käse per Pfd. 18 und 19 Pfg.
E. Willms.

Sämtliche Hülsenfrüchte,

als: **graue und grüne Erbsen per Pfd. 12 Pfg., graue Kapuziner-Erbsen per Pfd. 15 Pf., Riesen-, Wachtel-, weiße Lang-Bohnen per Pfd. 15 Pf., gesch. Victoria-Erbsen per Pfd. 25 Pf., bst. Linsen per Pfd. 25 Pf.,** in nur pr. weichkochender Ware empfiehlt **E. Willms.**

Billigste Bezugsquelle für
Fahrräder,
Kataloge gratis u. franko.
H. Habben & Co., Moers.

Ff. Centrif.-Tafelbutter. Eilers.

Klee- u. Grassamen empf. **Eilers.**

Käse in großer Auswahl, alte u. neue Ware, Pfd. v. 15 Pf. an. Eilers.

Oelfarben, Lacke, Oel, Terpentin, sowie sämtliche trockene Farben empfehle billigst.

Cleverns. Wilh. Mennen,
Maler und Glaser.

Tapeten in großer Auswahl

und geschmackvollen Mustern. D. O.

Das Einrahmen von Bildern besorgt prompt und sauber d. O.

Zu verkaufen

zwei trächtige Schafe und ein Schaf mit Lämmer.

Wüppelserdeich. G. Keemann.

Zu verkaufen

eine fette Kuh. Joh. Rabenstein.

Pütthausen bei Sengwarden.

Zu verkaufen

zwei schön gezeichnete schwere
Stierkälber.

Jever. Eden i. d. Stadtwage.

Zu verkaufen

ein fast neuer **Phaeton** ein- und zweisitzig, sehr preiswert.

Jever, Bremer Schlüssel. O. Hozzel.

Zu verkaufen ein fettes Schwein.

Boneterei bei Jever. R. Duden.

Zu kaufen gesucht

mehrere 13—15 Monate alte angekörte und nicht gekörte Stiere von guter Farbe und guten Formen.

Bitte um Angebote und Preisangabe.

Klein-Wiefels. Fr. Hinrichs.

Sämtliche fast neue Bücher für die Sexta habe in Auftrag billig zu verkaufen.

Neuestr. Adolf Bley.

Habe 2 prima fette Stiere zu verkaufen.

Aukens. J. G. Dirks.

Zu verkaufen

5 bis 6 Fuder Ufer- und Grodenheu. Bin auch nicht abgeneigt, in kleinen Abteilungen zu verkaufen.

Hooksiel, 6. April 1901. G. Mühlena.

Habe 20 Ctr. schönes Landheu zu verkaufen.

Accum, den 8. April 1901.
Fr. Steinhoff.

Gesucht

zum 1. Mai ein Müllergeselle.

Sander Mühle. H. Hinrichs.

Gesucht

auf sofort ein Malergehülfe.

Fedderwarden. E. Hinrichs.

Gesucht für Norderney zur Saison Zimmermädchen, Küchen- u. Waschmädchen für Hotel und Privathäuser. Zeugnisse erbitte baldigst an das Stellenvermittlungs-Bureau von **J. H. Wellhausen,** Norderney, zu richten.

Wir suchen zum sofortigen Antritt zwei junge, kräftige Arbeiter.

Jever. W. Drost & Willms.

Malergehülfen

sucht

Jever. Wilh. Popken.

Suche auf Mai einen Knecht.

Varel. Dr. Claßen.

Gesucht

ein junges Mädchen für Haushalt und Laden gegen Salär. Familienanschluß. Offerten postl. Wilhelmshaven unter A. Z.

Gesucht

zum 1. Mai ein junges Mädchen für einen landwirtschaftlichen Betrieb in der Nähe von Sande. Näheres in der Exped. d. Bl. unter Nr. 27.

Gesucht

zum 1. Mai ein Müllergeselle.

Schaarmühle. H. Irps.

Gesucht per Mai

junge Mädchen als Stütze gegen Salär, sowie junge Mädchen, die Haushalt und Kochen erlernen wollen, schlicht um schlicht, ferner Köchinnen, Hausbälterinnen, Haus- und Küchenmädchen, Mädchen, die melken können, Groß- und Kleinknechte für Stadt und Land **gegen hohen Lohn.**

Oldenburg i. Gr., Kriegerstr. 15.
Frau Blumensaat.

Gesucht

auf Mai ein junges Mädchen für eine Landwirtschaft gegen gutes Salär. Milch wird verarbeitet Wohin? zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Suche auf sofort einen Schmiedegesellen.

Joh. Gabrielsjürgens, Schmiedemstr.
Mariensiel bei Sande.

Suche einen Burschen, der mit Pferden umzugehen versteht.

Amtstierarzt v. Wahlde.

Jever, den 9. April 1901.

Gesucht

auf sofort ein jüngerer **Hausbursche** von 14 bis 17 Jahren.

M. Hildebrand.

Zu vermieten

auf Mai d. J. eine Arbeiterwohnung.

Jever. Kruse.

Zu verkaufen

ein Kuhkalb.

Moorwarfen. Heinr. Eilers.

Fremde Sprachen.

Ein Erwachsener sucht Hilfe zur Verbesserung seiner Aussprache in Latein, Französisch und Englisch. Gefl. Off. mit Angabe des Honorars für jede Stunde unter **Z. 101** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Zuchtstuten-Versicherungsverein für Jeverland.

Zur Deckung der Verlustfälle pro 1900/1901 wird bis 15. April 75 Pfg. pro 100 Mark der Versicherungssumme erhoben werden.

Nauens. Dauen.

Rechnungen, welche unsere Molkereien Jever, Haddien und Altgarmsiel betreffen, bitten wir uns am Anfang eines jeden Quartals zu überreichen.

Jahres-Rechnungen werden nicht mehr bezahlt.

Gebrüder Groh.

Um Zurücksendung sämtlicher ausgeliehenen Säcke und Beutel bis 20. April wird gebeten. Bis dahin nicht zurückgelieferte werde pro Stück mit 1 Mark berechnen.

Jever, Schlachtmühle.
J. W. Janßen.

Empfehle meinen Stier. Deckgeld 3 Mk.

Burrel bei Hooksiel.
H. H. Hinrichs.

Empfehle meinen Stier

Geselle.

Vater Eckstein, Mutter Elsa, Deckgeld 4 Mk.; auch bin ich nicht abgeneigt, denselben zu verkaufen.

Wilshausen. H. Groninger.

Habe meinen zweijährigen Stier verkauft, empfehle dafür einen jüngeren schönen

Herdbuchstier.

Barkel. F. Eilers.

Lege das ganze Jahr Gift für Federvieh auf meine Gründe.

Hooksiel. Gerhard Oltmanns.

Kann noch ein Kuhenter oder einen Ochsen in gute Weide annehmen.

Horumersiel. Joh. Siebels.

Suche Weide für 2 bis 3 Kühe. Angebote erbitte mit Preis.

Neugrodendeich. N. Tholen.

In meinem Laden ist

ein Muff

zurückgeblieben.

Jever. Theod. Harms.

Die höchsten Preise für
Kiebitz-Eier
zahlt Franz Frerichs, Jever.

Zentral-Engagements-Bureau

J. Murkiewitz,

Wilhelmshaven, Gökerstr. 10.

Stellen-Vermittelung jeglicher Art. Spezialität: Hotel- u. Restaurationspersonal.

Annoncen für die jeweilige Tages-Ausgabe werden bis **morgens 10 Uhr** erbeten, später eingehende können erst am nächstfolgenden Tage Aufnahme finden.

Die Expedition
des Jeverschen Wochenblatts.

Landesbibliothek Oldenburg

Die Modellhüte

sind eingetroffen.

Empfehle außerdem eine große Auswahl geschmackvoll garnierter Hüte für Damen und Kinder in jeder Preislage, sowie sämtliche Neuheiten aller Putzartikel.

Jever. **Ida Forcke.**

Hochfeine Modellhüte

sowie sämtliche Neuheiten der Saison sind eingetroffen, welche bei billigster Preisstellung empfehle.

Jever, Schlachtstraße. **C. Hinrichs.**

Obstbäume,

große Auswahl, nur vorzügl. Sorten, schöne wüchsige Qualität, empfehle billigst zur jetzigen Pflanzzeit.

Jever. **Wilh. Hinrichs Gärtnerei.**

Weißdorn,

Zier- u. Frucht tragende Sträucher, Schlingpflanzen und Rosen billigst bei

Jever. **Wilh. Hinrichs,** Gärtner.

Die sparsame Hausfrau verwendet

Wenige Tropfen genügen.

der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate 2c.

Soeben wieder eingetroffen bei

Fr. Köster, an der Schlachte.

Original-Fläschchen zu 35 Pfg. werden zu 25 Pfg. und die zu 65 Pfg. zu 45 Pfg. mit Maggiwürze nachgefüllt.

Besten hiesigen sowie Butjadinger Grassamen

empfiehlt

Hohenkirchen, 6. April 1901.

Emil Onnen.

„Ackerlon"

tötet **Ratten und Mäuse sicher, giftfrei** und ohne Gefahr für Menschen und Haustiere. An den vom Ungeziefer heimgesuchten Orten einfach auszulegen. Man kaufe nur **„Ackerlon"**! In Packeten zu 60 Pfg. und 1 Mk. zu haben in der

Löwen-Apotheke.

Zu verkaufen

eine junge, Ende ds. Mts. kalbende Kuh.

Schortens. Joh. Faß.

Zu verkaufen

ein Fuder gutes Ueerheu, im Hause lagernd.

Oldorfer-Sietwendung. H. Poppen.

W. SPINDLER

Berlin C. und Spindlersfeld bei Coepenick.

Färberei u. Reinigung

von Damen- u. Herren-Kleidern, sowie von Möbelstoffen jeder Art.

Waschanstalt für **Gardinen aller Art, echte Spitzen etc.**

Reinigungs-Anstalt für **Gobelins,** Smyrna-, Velours- und Brüsseler **Teppiche** etc.

Färberei und Wäscherei für **Federn** und **Handschuhe.**

Portogebühren werden seitens der Annahmestelle nicht mehr erhoben.

Annahme für **Jever** bei

A. Mendelsohn.

Färberei und Chemische Waschanstalt.

Beste Saatwicken, roten, weißen und schwedischen Klee, ital. Reygras, Chili-Salpeter, Peru-Guano, Thomasmehl empfiehlt

Schaar. D. Fimmen.

Meyers Konv.-Lexikon 22 Mk.

statt 160 Mk. verkäufl., 3. Aufl., 16 eleg. Bände, sehr gut gehalt., illustriert, kompl. u. fehlerfrei. D. 500 postl. Elsfleth.

Wegen Umzugs zu verkaufen

ein schönes Piano, kräftig im Ton, so gut wie neu, ein eichener vollständiger Kleider- und Leinenschrank ohne Auffatz und ein schönes mahagoni Sekretär.

Frau Th. Janßen.

Oldenburg, Ofenerstr. 13.

Ein sehr gut erhaltenes **Pianino** ist Fortzugs halber sehr billig zu verkaufen.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl. unter Nr. 26.

Oeffentl. Vortrag

Donnerstag den 11. April abends 8 Uhr **im kleinen Saale des Konzerthauses** (auf Veranlassung des Handels- und Gewerbevereins)

Zukunftskrieg u. Friede,

Vortrag des Herrn **Dr. Victor Pohlmeyer** aus **Berlin,** Redner des Vereins für Verbreitung von Volksbildung.

Eintrittsgeld für Erwachsene 50 Pfg., für Schüler 25 Pfg.

Mitglieder des Handels- und Gewerbevereins und deren Familien haben freien Zutritt.

Oldenburger Stutbuch, Bezirk Nr. 33.

Bezirksversammlung Sonntag den 14. d. Mts. nachm. 5 Uhr in Andreessens Wirtshause zu Marienfiel, wozu die Genossen des Bezirks Nr. 33 hierdurch geladen werden.

Tagesordnung:

1. Besprechung der Tagesordnung der am 20. April d. J. stattfindenden Ausschußsitzung,
2. Beratung über Errichtung und Unterhaltung eines Hengstdepots,
3. Verschiedenes.

Marienfiel, 1901 April 8.

Der Obmann: H. Harken.

Allgemeine Orts-Krankenkasse.

Generalversammlung

Montag den 15. April abends 8 Uhr in der Traube.

Tagesordnung:

Abnahme der Jahresrechnung 1900. Verschiedenes.

Jever, 1901 April 9.

Der Vorstand. B. Müller.

Sengwarder Viehversicherung.

Generalversammlung obiger Versicherung Sonntag den 14. April d. J. nachmittags 5 Uhr in Hillers Gasthause, Inhauserfiel, wozu die Mitglieder genannter Versicherung mit dem Bemerken geladen werden, daß die Nichterscheinenden den dort gefaßten Beschlüssen ohne irgend welche Einrede stillschweigend mit beizutreten haben.

Tagesordnung:

1. Neuwahl von vier (4) ausscheidenden Taxatoren nebst den erforderlichen Ersatzmännern.
2. Rechnungsablage der Sengwarder Viehkasse pro April 1900/1901.
3. Monentenwahl.
4. Aufnahme neuer Mitglieder.
5. Freie Besprechungen.

Sämtliche Taxatoren und Ersatzmänner genannter Versicherung haben auf dieser Versammlung zu erscheinen laut Beschluß vom 8. April 1900; auch haben die abgehenden Taxatoren und Ersatzmänner ihre auf die Versicherung lautenden und in Händen habenden Papiere auf der Versammlung an den Buchführer abzuliefern.

Inhauserfiel, im April 1901.

J. H. Hillers, z. B. d. S. V.-V.

Orpheus.

Freitag den 12. April

Tanzkränzchen.

D. V.

Unterricht im

Maschinenschreiben

auf Maschine **„Oliver"** erteilt

Aug. Blatt, Oldenburg.

Geburts-Anzeigen.

Die Geburt eines gesunden Knaben beehren sich ergebenst anzuzeigen

J. Denis und Frau, Anny geb. Solaro.

Jever, 1901 April 8.

Statt Ansage.

Die Geburt einer gesunden Tochter zeigen ergebenst an

A. Tammen und Frau geb. Held.

Horumersiel, den 8. April 1901.

Verlobungs-Anzeigen.

Verlobte:

Elise Caspers
Wilhelm Janssen.

Altfunnixfiel, Goldene Linie, z. Zt. Wangerooog.

Statt jeder besonderen Mitteilung.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen:

Marie Hartmann
Eduard Saebens.

Feldhausen, Heidmühle, z. Zt. Jever,

Ostern 1901.

Auguste Hillers
August Tholen.

Verlobte.

Neuender-Altengroden Rüstersiel

Ostern 1901.

Statt besonderer Mitteilung.

Verlobte:

Frida Kappelmann
Hermann Faß.

Jever, Ostern 1901.

Verlobte:

Anna Sievers
Johann Helmerichs.

Friedeburg, z. Z. Schönhörn, und Rispel, Ostern 1901.

Verlobte:

Auguste Lemke
Heinrich Ripken,

Jever, Eggelogerfeld, z. Z. in Jever, Ostern 1901.

Todes-Anzeigen.

Heute morgen 2½ Uhr entschlief nach schwerer Krankheit unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater, der

Gemeindevorsteher

T. Habben

in seinem 78. Lebensjahre.

Allen Teilnehmenden widmen diese Trauerkunde die hart betroffenen Angehörigen.

Wiefels, den 8. April 1901.

Die Beerdigung findet statt Sonnabend den 13. d. M. nachm. 4 Uhr.

Heute morgen ½3 Uhr wurde mein lieber Mann, seiner Kinder treu sorgender Vater, der Zimmermeister

Johannes Theodor Wiedelmann

nach langerem Leiden durch einen sanften Tod in die Ewigkeit abberufen.

Margaretha Wiedelmann geb. Fossenbarger.

Tiefelboe, den 8. April 1901.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 3 Uhr statt.

Heute wurde uns unser kleines Söhnchen leider wieder durch den Tod entrissen, welches tief betrübt zur Anzeige bringen

G. Ahting und Frau Elise geb. Suhren.

Seebeich bei Sande, 6. April 1901.

Danksagungen.

Allen Teilnehmenden sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank.

Friedr. Tiarks Wwe. und Sohn.

Herzlichen Dank für bewiesene Teilnahme.

Hohenkirchen. Familie Mennen.

Allen, die mir während der Krankheit meines lieben Mannes so hülfreich zur Seite standen, sowie denen, die ihm das letzte Geleit gaben, meinen innigsten Dank.

Feldhausen. Familie Otten.

Für die Teilnahme bei der Beerdigung und für die treue Unterstützung während der Krankheit unserer entschlafenen teuren Marie sagen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank.

Sengwarder-Altendeich, 6. April 1901.

Familie Popken.

Fernsprecher Nr. 4.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg